



Benediktinerinnenabtei  
Sankt Hildegard

# Jahresrundbrief

Advent 2021 – Advent 2022



„Hab nur Mut, steh auf, ER ruft dich!“  
(Mk 10,49)

Liebe Verwandte,

liebe Freundinnen und Freunde unserer Abtei,

ein bewegtes Kirchenjahr liegt hinter uns, das wir mutig angegangen sind, entsprechend dem Jahresmotto, das M. Dorothea unserer Gemeinschaft zum Advent 2021 mit auf den Weg gab: „Hab nur Mut, steh auf, ER ruft dich!“ (Mk 10,49). Es hat uns dazu angeregt, die Ereignisse des Jahres nicht nur passiv an uns geschehen zu lassen, sondern uns aktiv in Bewegung zu setzen, Herausforderungen als Chance zur Gestaltung zu nutzen und aus Erfahrungen zu lernen – immer in der Zuversicht, dass Gott die neuen Wege, auf die er uns ruft, auch mit uns geht. Gerne möchten wir die Erlebnisse unseres Jahres mit euch und Ihnen teilen.

### Advent/Dezember 2021

Zu Beginn des Kirchenjahrs gab es gleich Grund zur Freude für uns und unsere Oblatengemeinschaft: Am 8.12. konnte Claudia Porger ihr **Oblationsversprechen** ablegen. Wir freuen uns, dass sie ihr Leben aus der Benediktsregel und in Verbundenheit mit unserer Abtei gestalten möchte.

Unsere Seniorin **Sr. Candida** feierte am selben Tag neben ihrem Namenstag auch ein seltenes Jubiläum: 90 Jahre Erstkommunion!

Besonders viel Beweglichkeit erforderte in diesem Kirchenjahr die **Gestaltung unserer Liturgie**. Zum Advent strukturierten wir einige liturgische Dienste neu, um unseren stimmlichen und personellen Voraussetzungen besser gerecht zu werden. So sind die einzeln gesungenen Elemente unserer Stundenliturgie (Eröffnung, Anstimmen von Antiphonen) und die gelesenen (Lesungen, Orationen) nun in getrennten Wochendiensten konzentriert. Im Zuge dieser Veränderung ergab sich auch, dass wir die Orationen nun grundsätzlich auf Deutsch beten und das Vaterunser in Laudes und Vesper alle gemeinsam auf Latein singen, sonst auf Deutsch. Weitere Überlegungen, Probestunden und Anpassungen im Lauf des Jahres betrafen die Gestaltung unserer Mittagshore und Komplet sowie eines Wortgottesdienstes für Tage ohne Eucharistiefeier. Viele Fragen und Anliegen sind weiterhin offen, sodass in unserer Liturgie wohl auch zukünftig einiges in Bewegung bleiben wird.

Auch der abendliche **Tischdienst** im Refektorium wurde zum Advent neu strukturiert und gestrafft, so dass ihn nun eine von uns allein versehen kann. Da viele Mitschwestern durch verschiedene Aufgaben stark beansprucht sind, suchen wir immer wieder nach Möglichkeiten der Entlastung.

Ein Großprojekt, das schon oft besprochen, aber aufgrund der hohen Kosten immer wieder aufgeschoben wurde, ist der **Bau eines Aufzugs** in unserem Hauptgebäude. Der gefährliche Sturz einer Mitschwester auf der Plattform unseres alten Treppenlifts gab den entscheidenden Anstoß, den Bau endlich konkret in Angriff zu nehmen, bevor noch Schlimmeres passiert. So fanden Anfang Dezember 2021 erste Probebohrungen statt und nach langem Warten wurde uns im Oktober 2022 auch endlich die Baugenehmigung erteilt. Sobald Material und Handwerker bereit sind, kann es nun also losgehen!

**Weitere Bau-Neuigkeiten** dieses Jahres sind eine Brauchwasser-Kanalsanierung im Kreuzgarten, der Einbau einer neuen Telefonanlage und einer neuen Lautsprecheranlage im Refektorium, die die Akustik für schwerhörige Mitschwestern verbessert und es uns zudem möglich macht, alternativ zur klassischen Tischlesung auch Podcasts gemeinsam zu hören. Außerdem begann im Herbst 2022 endlich die schrittweise Restaurierung der Fenster im Konventzimmer. Mehrere dieser Baumaßnahmen wurden bzw. werden großzügig unterstützt durch unseren Freundeskreis, von dem später noch ausführlich die Rede sein wird.

Über Weihnachten war **Sr. Maura** auf Heimatbesuch bei uns. Sie arbeitet weiterhin an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz an dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt „Das Buch der Briefe der Hildegard von Bingen. Genese – Struktur – Komposition“. Im Rahmen dieses Projektes werden die Briefe der hl. Hildegard neu bewertet mit dem Ziel, dieses theologische Werk mit dem Titel „Liber epistolarum“ („Das Buch der Briefe“) zum ersten Mal in der Geschichte zu veröffentlichen. Die Edition ist digital angelegt, damit die Forschungsdaten mit Hilfe computergestützter Methoden ausgewertet werden können, aber auch eine Buchedition ist geplant.

Sr. Maura ist außerdem Mitglied in der Forschungsgruppe „Katholische Mystik“ an der Pázmány Péter Universität in Budapest (Ungarn), wo sie an der Übersetzung eines Werkes von Richard von St. Victor aus dem Lateinischen ins Ungarische mitwirkt. In diesem Jahr wird das erste Buch dieses Werkes in ungarischer Übersetzung vorgelegt. Daneben war Sr. Maura auch wieder zu diversen Vorträgen im In- und Ausland unterwegs.

Seit Ende des Jahres 2021 beschäftigen wir uns intensiv mit **Zukunftsfragen** im Blick auf unsere kleiner werdende Gemeinschaft und unser großes Klostergebäude. Damit hängen finanzielle und ökologische Themen zusammen, aber auch die Frage, wie unser zukünftiges benediktinisches Leben in St. Hildegard aussehen soll, wie wir die Stärken unserer Gemeinschaft nutzen und unsere Arbeitsbereiche und unser Gemeinschaftsleben gestalten wollen. Um über solche Themen systematisch ins Gespräch zu kommen und gleichzeitig dem Bedürfnis vieler Mitschwestern nach Begegnungs- und Erholungsmomenten im Arbeitsalltag entgegenzukommen, etablierten wir im Dezember den Mittwoch als festen **Gemeinschaftstag** mit eigener Tagesordnung: Durch ein offenes Mittagessen in „Gleitzeit“ entsteht eine längere Mittagspause, die Zeit für sportliche Aktivitäten oder gemeinsame Unternehmungen bietet. Am Nachmittag treffen wir uns mit der ganzen Gemeinschaft zum Gespräch. Hier ist insbesondere Zeit für unsere Zukunftsberatungen, aber auch für Vorträge zu bestimmten Themen, die Einzelne gerade beschäftigen. Um mehr Raum für persönlichen Austausch zu schaffen, gibt es nun außerdem jeden Monat ein gemeinsames Rekreationsabendessen und ein gemeinsames Kaffeetrinken. Die fest etablierten Gemeinschaftszeiten am Mittwoch haben sich bisher als sehr hilfreich erwiesen und unsere Gesprächskultur merklich in Schwung gebracht.

## Januar 2022

Zum neuen Jahr konnten wir **Ruth Endter** als neue Leiterin unseres **Klosterladens** und Verantwortliche für das Buchsortiment einstellen; Sr. Petra, die diese Stelle dankenswerterweise vertreten hatte, konnte so vom Ladenbüro in den Gästebereich wechseln.

Sr. Klara übergab die Verantwortung für die Privatkunden-Versandabteilung unseres Klosterladens und Online-Shops an Sr. Paula, ist aber weiterhin für unser Dinkelsortiment und den Versand an Wiederverkäufer\*innen verantwortlich und hofft auf mehr Zeit für die Archivarbeit.

Insgesamt wurde es wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr für unseren Klosterladen, auch wenn die steigenden Einkaufspreise infolge des Ukrainekrieges uns zu schaffen machten und auch unsere Kund\*innen merklich mehr auf ihr Geld achten mussten. Trotzdem war neben unseren eigenen Produkten aus dem Wein- und Dinkel-Sortiment insbesondere der „Non-book“-Bereich unter der Leitung von Petra Biala wieder sehr beliebt. Als neue angestellte Mitarbeiterinnen im Klosterladen mit unterschiedlichem Stundenumfang begrüßten wir im Lauf des Jahres Antonia Heinz, Lina Hailu, Carola Wohlfahrt und Sissel Wendel, während Sylvia Haid und Ulrike Sommer-Leitz zu unserem Bedauern ihren sehr geschätzten Dienst im Laden beendeten.

Als **Haustechniker** begann zu Jahresanfang **Ramon Kunz** aus Aulhausen seine Arbeit bei uns und bringt nun in Zusammenarbeit mit Sr. Andrea kompetent Rettung in allen großen und kleinen hausmeisterlichen Nöten.

Auch in anderen Arbeitsbereichen gab es **Personalzuwachs oder -wechsel**: Ute Rothenberger und Kathrin Schultz sorgen nun im Housekeeping-Team für einen saubereren Gastbereich, Patrick Tischler begann als dritter junger Koch seine Arbeit bei uns und Miriam Mortelé ist neue Assistentin von Sr. Maura in der St. Hildegard-Akademie. Im Klostercafé konnten wir (wiederum mit unterschiedlichem Stundenumfang) Henriette Bohl, Celina Conrad, Chiara Desio, Tesha Exner, Mirella Nattermann, Stella Zachmann, Sarah Zöllner und Marlies Trapp neu einstellen, während Valentina Bucchianico, Johanna Kraschewska, Ina Thon, Morgann Schreyer und Kerstin Berger ihre Arbeit bei uns beendeten.

All unseren neuen und bestehenden Mitarbeitenden und auch den „Ehrenamtlichen“ danken wir für ihren Einsatz für unser Kloster und unsere Gemeinschaft und wünschen denen, die nun nicht mehr bei uns arbeiten, viel Segen auf ihren neuen Wegen!

Den **Gedenktag der heiligen Maurus und Placidus** am 15.1., der außerdem der 40. Jahrestag von M. Dorotheas zeitlicher Profess war, begingen wir als traditionellen Festtag des Noviziats. Das Noviziat bildete an diesem Tag im Chorgebet die Schola und überraschte uns am Abend mit einer parodistisch-tiefgründigen Szene aus dem „5.“ Buch der Dialoge Gregors des Großen, ergänzt durch einen musikalischen Beitrag von Sr. Lutgardis an der Klarinette und Sr. Lydia am Klavier.

Kurz darauf, vom 17.-21.1., nahmen unsere Novizinnen Sr. Lutgardis und Sr. Paula in der Abtei Mariendonk am Modul „Väterlesungen“ der **gemeinsamen benediktinischen Noviziatsausbildung** teil, in dem Äbtissin Christiana Reemts eine Einführung in Leben und Theologie der Kirchenväter gab.

Angeregt durch unsere Überlegungen zur zukünftigen Nutzung unseres großen Hauses wurde in einem Mittwochsgespräch Mitte Januar eine groß angelegte **Aufräum-Initiative** beschlossen, die in den folgenden Wochen und Monaten zu vielfältigen Ausmist-Aktionen führte. Alle waren aufgerufen, ihre persönlichen und Arbeitsräume zu entrümpeln und es bildeten sich Gruppen zum Aufräumen gemeinsamer Bereiche. Unter anderem wurde in wochenlangender tatkräftiger Initiative der Speicher entrümpelt, wobei auch viele interessante und kuriose Fundstücke zu Tage kamen, die später unsere Flohmärkte bereicherten.

In unseren **Jahresexerzitien** vom 25.-29./30.1. begleitete uns **Sr. Ruth Schönenberger**, Missionsbenediktinerin von Tutzing. Anhand biblischer Wassergeschichten von der Frau am Jakobsbrunnen bis zur Rettung des jungen Mose am Nil eröffnete sie uns das Gespür für Gottes Durst nach uns und weckte neue Begeisterung für den Beitrag, den gerade wir benediktinischen Frauengemeinschaften in Kirche und Welt leisten können. Wir danken ihr herzlich für ihre Impulse und die Einblicke in ihre persönliche christliche Motivation und das Engagement ihrer Gemeinschaft.

## Februar

Für **Sr. Philippa** stand auch das Jahr 2022 erneut ganz im Zeichen ihres Einsatzes im **Reformprozess „Synodaler Weg“** und als Mitglied im Forum „Frauen

in Diensten und Ämtern der Kirche“. Im späteren Verlauf dieses Jahres wurden bei der vierten Synodalversammlung mehrere Textvorlagen des Frauenforums mit großen Mehrheiten verabschiedet, sodass die enorme Arbeit bereits wichtige Früchte getragen hat, die Hoffnung machen, dass die Anliegen so vieler Frauen endlich Gehör finden und Wirklichkeit werden. Dass das Thema Geschlechtergerechtigkeit auch für viele Männer der Kirche weit oben auf der Tagesordnung steht, zeigte schon zu Jahresbeginn das zweite von Sr. Philippa zusammen mit Pfr. Burkhard Hose herausgegebene **Buch „Frauen ins Amt – Männer der Kirche solidarisieren sich“**. Es erschien im Februar sozusagen als Antwort auf den ersten Band „Weil Gott es so will“ im Herder Verlag. Beide Bücher haben enorme Aufmerksamkeit erregt und zogen für Sr. Philippa eine Fülle von Einladungen zu Vorträgen, Lesungen und Veranstaltungen aller Art im gesamten deutschsprachigen Raum nach sich. Neben dem Thema Frauen in der Kirche standen dabei immer auch alle anderen Themenfelder des Synodalen Weges sowie die Suche nach einer neuen, synodalen Struktur der Kirche im Mittelpunkt des Interesses. Sr. Philippa wird von vielen Menschen als Hoffnungsträgerin wahrgenommen, die Zweifelnden und Verunsicherten Mut macht, in der Kirche zu bleiben und sich aktiv in die Reformprozesse einzubringen. Sie berichtet dabei immer wieder auch von einem großen Vorschuss an Vertrauen, das gerade den Ordensleuten im Synodalen Weg entgegengebracht wird. Diese haben inzwischen übrigens auch gemeinsam ein lesenswertes Buch verfasst: „Wir können auch anders! Der Beitrag der Orden zum Synodalen Weg und für die Zukunft der Kirche“, das bei unseren Mitbrüdern im Vier-Türme-Verlag Münsterschwarzach erschienen ist.

Zum **Tag des geweihten Lebens** am 2.2. lud der Ordensrat unseres Bistums Limburg Ordensleute, Mitglieder geistlicher Gemeinschaften, geweihte Jungfrauen und Priester zu einem Regionaltreffen in unsere Abtei ein. 21 Teilnehmer\*innen, darunter auch eine Gruppe unserer Schwestern, kamen zusammen und nutzten beim gemeinsamen Kaffeetrinken die Gelegenheit zum Austausch in Kleingruppen. Anschließend fand in großer Runde ein Gespräch über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Ge-

meinschaften und Tätigkeiten statt. Besonderer Respekt erwuchs dabei für den Krankenhaus- und Pflegedienst der indischen und ugandischen Ordensschwestern, die eindrucksvoll von ihren Erfahrungen berichteten. An dieser Stelle sei auch **Sr. Lydia** für ihre Arbeit als Vorsitzende des Ordensrates gedankt.

**M. Dorotheas Namenstag** am 6.2. begingen wir, wie schon ihren Geburtstag im Dezember, mit einem festlichen Rekreationsabendessen.

Am 7.2. feierte **Sr. Klara** ihren **60. Geburtstag**, zunächst am Nachmittag mit ihrem Vater und Bruder, bevor sie abends im Konvent mit einem geistlich-musikalischen Impuls zum Kommuniongesang der Woche „*Introibo* – Zum Eintritt in ein neues Lebensjahr(zehnt)“ überrascht wurde. Mit einer Foto-Strecke gab sie uns danach noch unterhaltsam Anteil an ihrer Lebens- und Berufungsgeschichte von einer Kölner Tankstelle bis zu uns nach Eibingen.

Anfang Februar übernahm **Sr. Michaela** die **Leitung des Lintears**, unserer Weiß- und Buntwäsche-Abteilung. **Sr. Innocens**, die diese Aufgabe abgab, gilt unser Dank für ihre langjährige und sorgfältige Arbeit in diesem Bereich.

Nach fast 34 Jahren Tätigkeit in unserem Haus verabschiedeten wir am 15.2. unseren Mitarbeiter **Peter Moussong** in den Ruhestand. Für seinen handwerklichen Einsatz und seine Hilfsbereitschaft bei vielen kleinen und großen Anliegen über die Jahre hinweg sind wir ihm sehr dankbar.

Am 22.2. legte **Sr. Lutgardis** am Ende ihrer Noviziatszeit ihre erste zeitliche Profess ab und wir freuten uns mit ihr über diesen Schritt. Trotzdem zeigte sich leider, dass ihr Weg nicht in unserer Gemeinschaft weitergehen wird. Nach einem mehrwöchigen Praktikum in der Gärtnerei der Abtei Maria Laach im Sommer hat sie am 1.9. ein Probejahr bei den Mitschwestern in Marienrode begonnen, um ihre Berufung zu einem Leben in dieser Gemeinschaft zu prüfen. Wir wünschen Sr. Lutgardis von Herzen einen Platz, an dem sie aufblühen kann.

Gerade hatten wir noch Profess gefeiert – umso mehr erschütterte uns am 24.2. der **Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine**, der uns



bis heute fassungslos macht. Am 27.2. hielten wir in den Anliegen der Betroffenen und der Weltgemeinschaft eine Friedensvesper in unserer Abteikirche.

Sofort war auch klar, dass wir neben dem Gebet auch tatkräftig helfen wollten, Not zu lindern. Über das Jahr hinweg konnten wir mit mehreren Aktionen finanzielle Unterstützung für Menschen in der Ukraine leisten – dazu später mehr. Außerdem nahmen wir Anfang März über Freunde Kontakt zu Exil-Ukrainern auf, die viele **Geflüchtete** in deutsche Unterkünfte vermittelten, da die offizielle Verteilung über das Land und die Kommunen einfach nicht anlaufen wollte. Ab Mitte März fand so eine junge Mutter mit zwei Töchtern (4 Jahre und damals 4 Monate) und ihrer eigenen Mutter aus Charkiw in unserem „Emmaus“-Häuschen, das früher schon für geflüchtete Menschen aus Syrien ein Übergangs-Zuhause war, eine vorläufige Bleibe. Anfang April kam nochmals eine Mutter mit ihrem 9-jährigen Sohn und ihrer eigenen Mutter zu uns sowie ein alleinstehender älterer Herr, alle aus der Nähe von Butscha. Durch diese geflüchteten und verängstigten Menschen und ihre erschütternden Berichte ist uns der unmenschliche Krieg in der Ukraine ganz nahe gerückt. Mit umso mehr Leidenschaft steht **Sr. Petra** wieder als Ansprechpartnerin zur Verfügung und kümmert sich um das Wohlergehen unserer Gäste, von Behördengängen bis zum Kauf von Fußballzubehör.

## März

In unserem **Gästebereich** konnten in diesem Jahr wieder viele Einzelgäste Zeiten der Stille und der spirituellen Vertiefung verbringen. Daneben fanden auch die Ikonenkurse bei Maria Theresia von Fürstenberg und Janina Zang, der Fastenkurs mit Sr. Hiltrud, die Eselwandertage mit Herrn Seifried und Sr. Christophora, das Hildegardseminar und Einkehrzeiten begleitet von Sr. Lydia, Sr. Maria-Magdalena und Edna Auer wieder statt. Zusätzlich zur klassischen *Ora-et-labora*-Woche mit Sr. Francesca und Sr. Beatrix im August bildete sich während der Fastenzeit eine eifrige Gruppe zum jährlichen Putz unserer Kreuzgangfenster.

**Sr. Christophora** hatte während der Fasten- und Osterzeit die Freude, sechs ihrer biblischen **Figuren-**

**säulen** unter dem Thema „Fromme Männer. Starke Frauen“ in der Brunnenkirche in Erfurt ausstellen zu können. Anhand ihrer Figuren ging P. Jeremias Kiesel von den Augustinern in Erfurt im Rahmen von Gottesdiensten und mit ausgewählten Referent\*innen den dargestellten Frauen und Männern in der Bibel nach. Die Ausstellung und das Begleitprogramm waren so beliebt, dass unsere Ortspfarrei Heilig Kreuz Rheingau die Figurensäulen anschließend in die Johannesbasilika nach Geisenheim-Johannisberg holte und dort während des Sommers die Themengottesdienste fortsetzte. Eine weitere Fortsetzung der Reihe ist für nächstes Jahr in Bingen und Ingelheim geplant.

**Sr. Raphaela** profitierte auch in diesem Jahr wieder von mehreren Modulen und Kleingruppen-Treffen ihres Fortbildungskurses für Ausbildungsverantwortliche in der Noviziatsleitung und in Priesterseminaren. Daneben leitete sie vom 14.-18.3. das Modul „Einführung in die Sakramentenlehre“ der gemeinsamen Noviziatsausbildung in der Abtei Engelthal und konnte sich so auch einmal über die Beuroner Kongregation hinaus ein Bild des derzeitigen benediktinischen Nachwuchses machen.

Aber auch über den kirchlichen Tellerrand hinaus war Sr. Raphaelas Perspektive gefragt: Gleich dreimal in diesem Jahr – jeweils zusammen mit Prof. Frido Mann, dem Enkel des Nobelpreisträgers Thomas Mann – war sie beteiligt an **Dialog-Veranstaltungen in Kooperation mit der Friedrich Naumann-Stiftung** zum Thema Demokratie und der Frage, welchen Beitrag Religionen und Klöster in einer Welt voller Konflikte und Spannungen leisten können. Am 21.6. fand eines dieser Podiumsgespräche, moderiert von Meinhard Schmidt-Degenhard unter dem Titel „Democracy will win“, in unserer Abteikirche statt. Viele Gäste kamen und beteiligten sich lebhaft an der anschließenden Diskussion.

Am 24.3. freuten wir uns über den **Eintritt unserer Postulantin Geneva Moser**. Sie wurde die weite Strecke aus der Schweiz von einem Mitbewohner ihrer früheren WG gebracht und wir nahmen sie bei herrlichem Frühlingswetter und mit der ersten Vesper zum Fest der Verkündigung des Herrn herzlich in Empfang. Mit ihr kam auch die theologisch-soziale **Zeitschrift „Neue Wege“** zu uns, für die Geneva

weiterhin – jetzt im „Klosteroffice“ – als Co-Redaktionsleiterin arbeitet. So sind für sie vier Vormittage der Woche gefüllt mit Korrekturarbeiten, Heftplanung, Redaktionssitzungen per Zoom und Interviews. An den anderen Tagen unterstützt sie tatkräftig Sr. Thekla im Weinkeller.

Um unsere Gemeinschaft und den klösterlichen Alltag besser kennenzulernen, verbrachten auch in diesem Jahr wieder mehrere Frauen eine **Probezeit bei uns im Noviziat**. Schon jetzt freuen wir uns, dass eine von ihnen nächstes Jahr im Mai als Postulantin bei uns eintreten wird.

Die drei **Hildegard-Wein-Walks** dieses Jahres fanden im März, Juni und Oktober bei strahlendem Sonnenschein statt und waren wieder sehr beliebt.

## **April**

Auch die Treffen der **Oblatengemeinschaft** konnten in diesem Jahr wieder regelmäßig stattfinden. Themen, die hauptsächlich von den Oblat\*innen selbst vorbereitet wurden, waren: Gnade und Entscheidung des Menschen bei Hildegard von Bingen (April), das reine Herz (Juli) und die Geschichte der Liturgie (Oktober).

Am 26.9. wurde Ulrike Stryck-Hartmann in die Probezeit zur Vorbereitung auf die Oblation aufgenommen.

Nach längerer Krankheit und in ihrem 92. Lebensjahr starb am Vormittag des 26.4. unsere **Sr. Josepha** – ein echtes „Original“ unserer Gemeinschaft. Sie arbeitete viele Jahre in der klösterlichen Nähstube und in der Sakristei und hielt zahllosen Besuchergruppen Vorträge über das benediktinische Klosterleben und das Wirken der hl. Hildegard. Ihr unerschütterliches Gottvertrauen und ihre große Treue zu allen Menschen, die um ihr Gebet baten, bleiben uns ein Vorbild. Daneben erinnern wir ihr herzliches Lachen, ihr Interesse an den großen und kleinen Dingen, ihre ehrliche Direktheit und – bis in die letzten Wochen hinein – ihre Freude am gemeinschaftlichen Rummikub-Spiel. Sie möge leben und froh sein in Gott!

Ausführliche Lebensbilder unserer verstorbenen Mitschwestern sendet M. Dorothea (sr.dorothea@abteist-hildegard.de) auf Anfrage gern zu.

## Mai

Anfang Mai war **Sr. Carmen Tatschmurat** aus der Abtei Venio in München zum ersten Mal in unserer Abtei zu Gast und berichtete in einer abendlichen Präsentation von der geschichtlichen Entwicklung und der heutigen Situation ihrer Gemeinschaft.

Am 2.5. erschien im Göttinger Wallstein Verlag **Sr. Raphaelas Dissertation** „Heilige Schwelle“. Der frühe Heine – ein jüdisch-christliches Itinerarium“. Wir freuten uns mit ihr, dass sie ihre Promotion mit der Publikation nun endlich endgültig abschließen konnte. Einige Wochen später präsentierte sie die Arbeit im Rahmen eines Vortrags am Heinrich-Heine-Institut in Düsseldorf.

Das Jahr 2022 bedeutete ein doppeltes **Jubiläum für die hl. Hildegard**. Vor zehn Jahren, am 10.5.2012, wurde sie offiziell heiliggesprochen und am 7.10.2012 zur Kirchenlehrerin erhoben. Zum Auftakt dieses Jubiläumsjahrs erschien im Mai „**Das große Hildegard von Bingen Lesebuch. Worte wie von Feuerzungen**“ im Herder Verlag. Dieser Band, den Sr. Maura herausgegeben hat, bietet eine reiche Textauswahl aus Hildegards Werken, jeweils mit Einführungen, die helfen, Hildegards verschlüsselte Bildersprache zu verstehen und so die spirituelle Kraft ihres Denkens zu entdecken.

Im Vorfeld des **10-jährigen Jubiläums der Heiligsprechung Hildegards** veranstaltete die St. Hildegard-Akademie am 5.5. eine Feierstunde in unserer Abteikirche mit zahlreichen Gästen. Die Festrede hielt Prof. P. DDr. Marco Giuseppe Rainini OP von der Katholischen Universität Mailand, zugleich Mitglied der St. Hildegard-Akademie. Anschließend stellte Sr. Maura zum ersten Mal das genannte frisch erschienene Hildegard-Lesebuch vor. Eindrücke von allen Veranstaltungen im Kontext der Hildegard-Akademie finden sich auf der Homepage der Akademie (<https://www.hildegard-akademie.de/die-akademie/chronik.html>).

Den eigentlichen Jahrestag der Heiligsprechung am 10.5. begingen wir als Klostersgemeinschaft mit einem von Mitgliedern der Eibinger Pfarrgemeinde organisierten abendlichen „Schöpfungslob mit der hl. Hildegard“. Nach einem stimmungsvollen Impuls auf unserer Skulpturenwiese mit Gemeindereferent Sebastian

Braun und unserer Sr. Hiltrud folgte eine Prozession in die Kirche, wo wir gemeinsam die Komplet sangen.

Am 9.5. wurde ein **altes Chorgestühl** aus dem früheren Benediktinerinnenkloster in Bonn-Endenich abgeholt, das bis dahin wenig beachtet teils im Seitenschiff unserer Kirche, teils auf dem Speicher gestanden hatte: Wir freuen uns sehr, dass die Mitschwestern aus Köln-Raderberg es in ihrer Neugründung in Düsseldorf mit neuem (Gebets-)Leben erfüllen wollen!

Abends berichtete uns der Rüdesheimer Bäcker **Stefan Dries** anhand vieler Bilder von der Situation im Ahrtal nach der Flutkatastrophe 2021 und seiner **Initiative „Rheingau hilft“/SolidAHRität**, mit der er seitdem Betroffene unterstützt. Durch seinen sehr mitreißenden Vortrag wurden uns sowohl die Schicksale der Menschen vor Ort als auch das große Engagement der Helfer anschaulich. Stefan Dries' Einsatz und seine bis heute andauernde Verbundenheit mit den Menschen vor Ort beeindruckten uns sehr. Besonders freudig überrascht waren wir, als er uns für unsere Spendenbeteiligung obendrein noch einen eigenen Streuselkuchen spendierte.

Gleich zwei große Feste beging **Sr. Fides** in diesem Jahr. Am 15.5. konnte sie auf 50 Professjahre zurückblicken. Zur Feier ihrer **Goldprofess** zeigte sie abends, technisch unterstützt von ihrer Nichte Conny, im Kreis ihrer Familie und der Gemeinschaft Bilder aus ihrem Leben und erzählte mit ihrer Schwester die eine oder andere Anekdote. Am 11.7. waren dann zu ihrem **80. Geburtstag** nochmals ihre Schwester, ihr Schwager und zwei Cousinen in unserer Rekreation zu Gast. Ad multos annos!

M. Dorothea nahm Mitte Mai teil an der **Mitglieder-versammlung der DOK** (Deutsche Ordensobernkonferenz) in Bonn. Schwerpunktthema waren ethische Fragen und Überlegungen zur neuen gesetzlichen Lage von assistiertem Suizid und zum Problem der Triage.

Das Älterwerden unserer Gemeinschaft ist nicht nur Thema unserer Zukunftsgespräche, sondern eine Realität, der wir uns auch jetzt schon ganz praktisch stellen müssen. Im Zuge von Überlegungen zur Platzsituation auf unserem Friedhof, aber auch aus ökologischen Gründen beschäftigten wir uns in mehreren

Mittwochsgesprächen mit verschiedenen **Bestattungsformen**. Am 18.5. erhielten wir dazu fachmännische Informationen von unserem örtlichen Bestatter, Herrn Schneider.

Eine neue Auflage unseres **Kloster-Flohmarkts „Kuriositäten aus dem Kloster“** fand auf **Sr. Andreas** Initiative am Wochenende vom 28./29.5. statt, diesmal auch mit einer großen Tombola, deren Preisträger\*innen unsere rüstige Seniorin Sr. Candida – damals noch nicht ganz 98 Jahre alt – am Ende des Tages aus der Lostrommel zog. Verkauft werden konnten diesmal auch viele Schätze und Kuriositäten, die beim großen Aufräumen unseres Speichers aufgetaucht waren.

Der Flohmarkt-Erlös von beachtlichen 9.000 € wurde für zwei gute Zwecke verwendet. Die eine Hälfte ging an die bereits erwähnte Ahrtal-Fluthilfe-Initiative „Rheingau hilft“ von Stefan Dries. Mit der anderen Hälfte und vielen zusätzlichen Spenden – zusammen über 10.000 €! – konnte ein **Hilfsgüter-Transport in die Ukraine** finanziert werden, den **Sr. Mirjam** organisierte. Über persönliche Kontakte hatte sie die Bitte um Hilfe eines Dorfes in der West-Ukraine erreicht, dessen Bevölkerung sich durch Binnenflüchtlinge aus dem Osten in kurzer Zeit mehr als verdoppelt hatte, sodass große Versorgungsnot herrschte. In Absprache mit den ukrainischen Helfer\*innen vor Ort wurden von unserem Spendengeld große Mengen an Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln und Schlafsäcken gekauft und gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern aus der Mainzer Gegend und unterstützt vom Projekt „German Food Bridge“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, das noch weitere Produkte ergänzte, per LKW direkt in das Dorf gebracht. So gelangten insgesamt 33 Paletten mit mehreren Tonnen Hilfsgütern sicher ans Ziel und damit direkt zu den Menschen, die sie so dringend brauchen. Wir staunen über diese großartige Aktion der Solidarität und Zusammenarbeit quer durch Europa, danken allen, die sie durch ihre Spende möglich gemacht haben, und Sr. Mirjam für die Initiative!

Auch der zweite Flohmarkt des Jahres, der über das Hildegard-Wochenende vom 17./18.9. stattfand, war wieder sehr erfolgreich. Wie schon im letzten Herbst ging der Erlös von 3.025 € an die Elisabeth-Straßenambulanz der Missionsärztlichen Schwestern

in Frankfurt, wo kranke Obdachlose und Menschen in Wohnungsnot medizinisch versorgt werden. Wir freuen uns, dass wir mit unseren beiden Flohmärkten in diesem Jahr (wieder) so wichtige Zwecke unterstützen konnten!

Am 30.5. besuchten uns fünf Mitbrüder und drei Schwestern vom **Kloster Jakobsberg** zur längst wieder einmal fälligen rheinüberbrückenden Begegnung, die alle sehr genossen. Dass die Mutterabtei St. Ottilien nur wenige Monate später die Auflösung der Mönchsgemeinschaft beschließen musste und somit viele Jahre benediktinischer „Nachbarschaft“ und Verbundenheit demnächst zu Ende gehen, macht uns umso trauriger.

## Juni

Das Pfingstfest Anfang Juni versüßten uns **Marianne und Klaus Stadermann**, Sr. Andreas Eltern: Am Pfingstmontag spendierten sie unserer Gemeinschaft einen privaten Stopp des Rüdesheimer **Eiswagens** direkt vor unserer Haustür, was zu einem nicht nur leckeren, sondern auch geselligen Ereignis wurde. Vielen lieben Dank dafür!

Als Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Benediktineroblaten im deutschsprachigen Raum (ARGE) leitete **Sr. Lydia** vom 7.-10.6. in St. Ottilien die **Tagung für Oblatenrektor\*innen und Oblat\*innen** mit dem Thema: „Du hast meine Klage ins Tanzen verwandelt – Mit Herz und Stimme vor Gott“ (Ps 30,12; vgl. RB 19,5f.). Neben der thematischen Arbeit standen auch Neuwahlen zum Vorstand an, die aufgrund der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben worden waren. Sr. Lydia wurde als Vorsitzende wiedergewählt – wir gratulieren und danken für ihre Arbeit!

Geneva besuchte vom 20.-24.6. das Modul der **gemeinsamen benediktinischen Noviziatsausbildung** zum Thema „Einführung in die Benediktusregel“ in der Abtei Varense. Die Referentin Sr. Michaela Puzicha verstand es in gewohnt lebendiger und fundierter Art, die Faszination und Begeisterung für unsere klösterliche Lebensregel zu stärken. So war es für Geneva neben dem wertvollen Austausch der Teilnehmenden untereinander eine schöne Fügung, gerade dieses Grundlagenthema als erstes Modul erleben zu dürfen.

Auch im September nahm sie an dem vorgesehenen Modul „Einführung ins Neue Testament“ unter der Leitung von Sr. Justina Metzdorf in der Abtei Mariendonk teil.

Am 26.6., dem 13. Sonntag im Jahreskreis, blickte **Sr. Agnes** auf 40 Jahre feierliche Profess zurück. Zu unserer Freude konnte sie in diesem Jahr auch wieder bei einigen Veranstaltungen in der Gemeinschaft dabei sein, zum Beispiel beim Sommer- und Herbstfest.

Wie alle Besucher\*innen leicht erkennen, ist eine **Sanierung unserer Kirche** dringend notwendig. Für Voruntersuchungen insbesondere im Blick auf die Wandmalereien stand uns finanzielle Unterstützung durch die Denkmalpflege in Aussicht, doch dazu musste ein beträchtlicher Eigenanteil aufgebracht werden. Darum begannen wir am 29.6. mit Hilfe der dafür vorgesehenen Plattform der Pax-Bank eine **Crowdfunding-Aktion** unter dem Titel „**Sanierung der Wandmalerei – Abtei St. Hildegard**“. Zur Bewerbung der Aktion erstellte **Sr. Klara** unter anderem einen eigenen kleinen Film von gut 3 Minuten, in dem sie die Konzeption der Ausmalung erläutert und mehrere Schwestern erzählen, was ihnen unsere Kirche bedeutet. Die Crowdfunding-Aktion war ein überwältigender Erfolg und ging 90 Tage später mit dem großartigen Ergebnis von 38.086 € zu Ende. 251 Unterstützer\*innen über die Plattform und 12 Direktspender\*innen danken wir sehr herzlich für ihren Beitrag zu diesem wichtigen ersten Schritt zur Sanierung! Mit gesicherter Finanzierung konnte im November die Beprobung größerer Musterflächen beginnen, die bis Anfang 2023 dauern wird und Aufschluss über mögliche Konservierungs-, Restaurierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen, den erwarteten Arbeitsaufwand und die Gesamtkosten geben soll. Schon der Prozess des Freilegens an sich ist spannend und zieht selbst manche von uns in den Bann, die bisher nicht als ausgesprochene Liebhaberinnen der Beuroner Kunst bekannt waren.

Für eine weitere Baumaßnahme, die ebenfalls einen großen Eigenanteil verlangt, nämlich die Restaurierung unserer 118 Jahre alten **Kreuzgangfenster**, entstand die Idee, **Fensterpatenschaften** zu vergeben. Für jeden der 102 im Kreuzgang und in der Bibli-



othek zu vergebenden Fensterflügel, auf die die Namen der Pat\*innen aufgebracht werden sollen, stellte Sr. Klara in wochenlanger Arbeit ein individuelles Blatt mit Bildern des Fensters und thematisch passenden Texten zusammen. So bekam jedes Fenster seinen besonderen Charme und eine eigene Aussage, die zur Auswahl einlädt. Die Aktion wurde am Tag des offenen Denkmals im September der Öffentlichkeit vorgestellt. Dazu waren im Kreuzgang Staffeleien aufgestellt mit Beschreibungen der Fenster, z.B. der vier verschiedenen Musterungen und Farbvarianten, und der Einladung, dem eigenen Namen mittels einer Patenschaft Dauer zu verleihen.

Für die weitere Vergabe von Patenschaften ist eine Darstellung der Fenster auf unserer Homepage in Vorbereitung – hier lohnt es sich also, immer mal wieder nach Neuigkeiten Ausschau zu halten! Wir hoffen, durch diese Aktion nicht nur die Finanzierung der Restaurierung stemmen zu können, sondern damit auch Menschen die Möglichkeit zu bieten, mit ihrem Namen und ihren Anliegen in unserem Haus sichtbar und dauerhaft „präsent“ zu sein.

## Juli

Mehrere **ökumenische Erfahrungen** haben uns in diesem Jahr bereichert. Sr. Paula konnte Anfang Juli zu ihrer großen Freude an der anglikanischen Priesterinnenweihe und Primiz ihrer Studienfreundin Kirsty Borthwick nordwestlich von London teilnehmen. Eine Gruppe Schwestern schaute die abendliche Weiheliturgie zu Hause gemeinsam im Livestream an und freute sich mit.

Am 7.9. war dann die christliche Welt bei uns in Eibingen zu Gast: Drei Delegierte der Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen in Karlsruhe, die Pastorinnen Margaret Ernst aus den USA, Eunice Kim und Ruth Kim aus Südkorea, machten einen Tagesausflug in den Rheingau, um unsere Abtei kennen zu lernen und sich mit Sr. Philippa zum Thema Frauen in kirchlichen Ämtern auszutauschen. Abends erzählten sie in unserer Rekreation sehr lebendig von ihren Eindrücken aus Karlsruhe und der Arbeit in ihren Heimatkirchen.

Am 16.7. nahmen Sr. Andrea und Geneva im Erbacher Hof in Mainz an der ökumenischen **Veranstal-**

tung „**Den Riesen wecken. Agenda 2030 und die Kirchen**“ teil und tauschten sich mit rund 50 kirchlichen Angestellten und Ehrenamtlichen aus der Region über kirchliches Engagement rund um Klimaverantwortung und nachhaltige Entwicklung aus. Eine Projektgruppe unter dem Namen „Denkzirkel Schöpfungsspiritualität“ arbeitet im Bistum an diesem Thema weiter.

## August

**Sr. Rose**, eine der beiden ugandischen Ordensschwestern, die auf unserer Infirmerie arbeiten, konnte im August nach langer Zeit in Deutschland endlich wieder einmal Heimaturlaub machen, worüber wir uns mit ihr freuten. Sie und **Sr. Denise** haben uns inzwischen auch schon mehrfach mit Köstlichkeiten der ugandischen Küche überrascht.

Vom 8.-13.8. fand im Kloster Engelthal die **Junioratswerkwoche der Beuroner Kongregation** statt. Die Postulantinnen, Noviz\*innen und zeitlichen Professoren arbeiteten mit Sr. Michaela Puzicha zum Thema „Vorbenediktinisches Mönchtum“. Wieder einmal waren Sr. Paula und Geneva beeindruckt von Sr. Michaelas Fähigkeit, ein höchst komplexes Thema übersichtlich und voll Alltagsrelevanz zu vermitteln, und kehrten mit frischer Begeisterung für das monastische Leben nach Hause zurück.

Parallel zur Junioratswerkwoche fand in Engelthal auch die **Magistertagung** in hybrider Form statt, sodass alle Novizenmeister\*innen der Kongregation vor Ort oder online teilnehmen konnten. Beraten wurde über eine neue gemeinsame Ausbildungsordnung, die durch die veränderten vatikanischen Instruktionen über die Ausbildung in Frauenklöstern nötig geworden ist. Hierfür hatte eine Arbeitsgruppe, zu der auch Sr. Raphaela gehörte, in monatelanger Vorarbeit bereits Ideen und Vorschläge entwickelt. Für ihr Engagement als Co-Vorsitzende der Magisterkonferenz und besonders für ihren persönlichen Einsatz in den Anliegen der nachwachsenden Klostergeneration gilt Sr. Raphaela unser Dank.

Für unseren **Freundeskreis** war das Wiedersehen bei der sommerlichen Mitgliederversammlung am 13.8. wieder eine große Freude. In diesem Jahr sind 12

neue Mitglieder dazugestoßen, von denen allein sechs beim Tag des offenen Denkmals am 11.9. angeworben wurden. Bei der Mitgliederversammlung wurde Philipp von Knebel neu in das Amt des Kassenprüfers gewählt, denn sein Vorgänger Paul Meuer war bei der letzten Beiratssitzung zum neuen Vorsitzenden dieses Beratungsorgans gewählt worden. Alois Fürst zu Löwenstein, Oberhaupt der Stifterfamilie unseres Klosters, der dieses Amt seit Gründung unseres Freundeskreises innehatte, verabschiedete sich aus Altersgründen, wird uns aber Gott sei Dank weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen. Der Freundeskreis hat die Abtei dankenswerterweise auch in diesem Jahr wieder großzügig unterstützt. Die bereitgestellten Mittel in Höhe von 40.000 € werden für verschiedene Projekte eingesetzt: für den schon erwähnten Bau des Aufzugs, die Erneuerung der Außenbeschilderung im Klostergelände, neue Mikrofone in Kirche und Chorraum und die Ausstattung der Gästezimmer mit WLAN.

Auch die **Klosterstiftung Sankt Hildegard** hat sich im Jahr 2022 trotz der unsicheren Weltlage und der extrem unruhigen Situation an den Finanzmärkten insgesamt erfreulich weiterentwickelt. Dr. Karl Graf zu Eltz als Kuratoriumsvorsitzender und Georg Freiherr von Boeselager als Kurator und Finanzberater begleiteten die Stiftungsvorstände Sr. Philippa und Sr. Mirjam dabei gewohnt souverän und umsichtig durch alle gefährlichen Gewässer. Zwei treue Stifterinnen haben sich entschieden, ihr Testament zugunsten unserer Stiftung abzufassen und möchten damit ihrer langjährigen Verbundenheit zu unserer Abtei sichtbaren Ausdruck verleihen. Wir danken ihnen sehr herzlich dafür! Auch in diesem Jahr konnte die Stiftung aus zweckgebundenen und freien Spenden eine großzügige Unterstützung an die Abtei geben, die vor allem der Runderneuerung der IT-Ausstattung in Kloster und Gästehaus zur Verfügung steht. Unser Dank gilt allen, die auch in schweren Zeiten unsere Abtei nicht vergessen und treu an unserer Seite stehen.

Völlig überraschend ergab sich in diesem Jahr auch noch für eine andere Stiftung die Gelegenheit, in unserem Sinne Gutes zu tun. Vom 15.8.-5.9. war wieder einmal **Pfr. Cosmas Alule** aus Uganda bei uns zu Gast und zeigte uns an einem Abend Fotos von den

Fortschritten des Kirchen- und Schulneubaus in seiner Gemeinde St. Luke's in der ugandischen Diözese Arua. Dabei berichtete er auch von seinem Plan, möglichst bald ein Mädchen-Internat zu errichten, damit die Schülerinnen zuverlässiger am Schulunterricht teilnehmen können, statt zu Hause im Haushalt arbeiten und Geschwister beaufsichtigen zu müssen. Da die Mädchen- und Frauenbildung in Afrika einer der Stiftungszwecke der „**Horst und Christine Siebert Stiftung**“ ist, zu deren Stiftungsbeirat Sr. Philippa seit einigen Jahren gehört, traf sie sich gleich am nächsten Tag mit Cosmas, um einen Förderantrag auf den Weg zu bringen, dem keine sechs Wochen später auch schon stattgegeben wurde. Für die sage und schreibe 27.000 € lässt sich in Uganda ein Internatsgebäude für 56 Kinder und Jugendliche bauen, und da die benötigten Finanzmittel inzwischen bereits überwiesen sind, kann zu unserer großen Freude noch in diesem Winter mit dem Bau begonnen werden. Welche wunderbare Fügung!

Neben diesen vielen seriösen Themen hielten uns im August mehrere **Tauben** auf Trab, die sich als ungebetene Gäste ins Haus, in den Chorraum und Kreuzgang verirrt hatten. Mehrere Mitschwestern machten sich einen Namen als engagierte Tierretterinnen.

Am 17.8. feierten wir unser jährliches **Sommerfest**. Nach Eiskaffee und Kuchen im kühlen Refektorium trafen wir uns zur Segnung einiger neuer Fahrzeuge, darunter ein E-Lastenfahrrad, ein neuer Gabelstapler und ein Traktor für den Weinberg. Außerdem war Gelegenheit zum Besuch eines Areals am Rand unseres Klostersgeländes, das gerade für einen ungewöhnlichen Zweck liebevoll umgestaltet wurde: Hier entstand Platz für eine neue **Waldkindergartengruppe**, eine Außenstelle der Kita St. Petronilla Aulhausen, die vorübergehend bei uns untergebracht sein und Kindern ab zwei Jahren die Natur rund um unsere Abtei und die Weinberge nahebringen wird. Am 29.8. war es dann endlich soweit: Der Betrieb des Waldkindergartens begann mit zunächst sechs Kindern. So niedrig war das Durchschnittsalter auf unserem Klostersgelände noch nie!

Das Sommerfest setzten wir nach der Vesper gemeinsam mit unseren Angestellten im Innenhof des

Gästehauses fort, wo das Café-Team ein festliches Abendessen für uns ausrichtete.

Unser **integratives Klostercafé** wurde auch in der alltäglichen Arbeit wieder seinem Leitmotto „Inklusiv und gastfreundlich“ gerecht: Viele Pilgernde, Wanderer und Tourist\*innen genossen auch in diesem Jahr wieder die erlebte Gastfreundschaft, den Zugang zur Kirche auf niedrigschwelligem Niveau, das Erleben und Akzeptieren von Beeinträchtigung und die Begeisterung der Beschäftigten.

Am 20.8. verstarb nach langer Krankheit Sr. Francescas Schwägerin **Lucia Redelberger**. Sie hinterlässt ihren Mann, ihre Mutter und zwei Söhne, denen unsere herzliche Anteilnahme und unser Gebet gilt.

Ebenso trauerten wir mit Sr. Placida und ihrer Familie um ihren Onkel **Ingo Robertz**, der am 4.10. kurz vor seinem 60. Geburtstag starb. Seit einem Arbeitsunfall im jungen Erwachsenenalter war er von drei Generationen innerhalb der Familie gepflegt worden und wurde so zu deren Mittelpunkt, der nun schmerzlich vermisst wird.

Auch einige **Todesfälle im weiteren Umfeld unserer Abtei** hatten wir zu betrauern: So verstarb in diesem Jahr Dr. Gebhard Dahlhausen, Cousin unserer verstorbenen Schwester Caecilia. Er war unserer Abtei sehr verbunden und viele Schwestern erinnern sich noch gut an seine Besuche.

Wir nahmen außerdem Abschied von Dr. Aloysius Donie, der als Anästhesist im Rüdesheimer Krankenhaus viele unserer Mitschwestern einfühlsam begleitet hat – und der, wenn es passte, am Krankenbett zum Trost auch mal einen Choral singen konnte.

Der Freundeskreis musste ebenfalls wieder von einigen alten Freunden Abschied nehmen, u.a. von Günter Ringsdorf, genannt der „letzte Abt von Eberbach“, der von Beginn an zum Urgestein unseres Freundeskreises gehörte und viele Jahre die verantwortungsvolle Aufgabe des Kassenprüfers innehatte.

Ende August nahm M. Dorothea teil an der **Tagung der VBD** (Vereinigung Benediktinischer Frauenklöster im Deutschen Sprachgebiet) in der Abtei Maria Laach, bei der es unter anderem um das Thema Leitung ging. Besonders eindrücklich war für sie ein Vortrag von P. Martin Werlen aus Einsiedeln, der aufzeigte,

wie gerade die jetzige Krisensituation der Kirche zu einer prophetischen „Zeit der Orden“ werden könne.

## September

Zum zweiten Mal nahmen wir am 11.9. am bundesweiten **Tag des offenen Denkmals** teil und öffneten die Gemeinschaftsräume und das Gartengelände unseres Klosters für Besucher\*innen. Der Tag begann mit einem vom Noviziat gestalteten Friedensgebet in unserer Abteikirche, das viel Anerkennung fand. Etwa 900 Besucher nutzten dann im Lauf des Tages die Chance zum Einblick in unser Haus und Leben und es ergaben sich viele interessante Begegnungen und Gespräche. Während im Kreuzgang zur Übernahme von Patenschaften für die Fensterrestaurierung geworben wurde, informierten in den angrenzenden Gemeinschaftsräumen Plakate über deren Geschichte und heutige Nutzung und es waren Mitschwestern für Fragen ansprechbar. Im Refektorium war ein von Geneva eigens erstellter Podcast mit Erklärungen, Interviews und Alltagsgeräuschen zu hören, der authentische Einblicke in unsere benediktinische Tischkultur bot. Der Freundeskreis, die Klosterstiftung und die St. Hildegard-Akademie informierten mit eigenen Ständen im Außenbereich über ihre Arbeit. Für das leibliche Wohl sorgten derweil unsere engagierten Teams aus der Klosterküche und dem Klostercafé. Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Angestellten und den vielen Helfer\*innen von außerhalb, ohne deren tatkräftige Unterstützung in so vielen Bereichen wir diesen gelungenen Tag nicht hätten durchführen können!

Im **Weingut** waren das ganze Jahr hindurch wieder einmal **Winzermeister Arnulf Steinheimer** und **Sr. Thekla** mit verschiedenen Helfer\*innen engagiert bei der Arbeit.

Die Weinlese begann am 12.9. mit dem Spätburgunder – so früh wie schon lange nicht mehr. Ab dem 29.9. folgte dann der Riesling.

Insgesamt liegt ein Weinjahr hinter uns, das den Reben – und den Nerven der Winzer\*innen – einiges abverlangt hat: Im Mai hatten wir zunächst zwei Weinberge neu anlegen können, die dank Regens zur rechten Zeit gut angegangen sind. Nach diesem vielversprechenden Start kam dann aber die große Tro-

ckenheit – wochenlang regnete es kaum. Das war für die alten Reben mit ihren tiefgehenden Wurzeln besser zu verkraften als für die jungen, bis zu fünf Jahre alten Reben. Der Regen kam dann zur „falschen“ Zeit, im September mitten in die Reifephase hinein. Seit 1967 war es der nasseste September...

Der Spätburgunder präsentierte sich mit Werten zwischen 93-97° Oechsle und mengenmäßig guten Ernteerträgen in diesem Jahr trotz allem sehr erfolgreich. Beim Riesling haben die lange Trockenheit und der zum Lesebeginn einsetzende Regen die Oechslewerte bei 77-86° „ausgebremst“. Die Jungweine schmecken schon fruchtig und aromatisch.

Die Teilnahme an drei verschiedenen **Weinprämierungen** hat uns bei der hessischen Landesweinprämierung fünf goldene und neun silberne Medaille beschert, dazu noch eine goldene und zwei silberne Medaillen beim internationalen Wettbewerb „Mundus vini“ und zweimal 89 und 91 Punkte bei „best of riesling“. Eine besonders große Ehre bedeutet es für uns, dass zwei unserer Weine bei der hessischen Landesweinprämierung die Auszeichnung **Landessieger** erhalten haben: der 2021er Pilgertrunk, Riesling feinherb, und der 2020er Assmannshäuser Hinterkirch, Spätburgunder trocken. Die Auszeichnung des Pilgertrunks freut uns gleich doppelt, denn dieser Jahrgang trägt ein **Künstler-Etikett**, das von unserem Café-Mitarbeiter **Stefan de Craene** eigens entworfen wurde. Nun ist es amtlich, dass dieser Wein von außen und von innen etwas ganz Besonderes ist!

Vom 15.-25.9. verbrachte **Sr. Lines Varghese MSJ** von den „Medical Sisters of St. Joseph“ aus Paderborn Ferien in unserem Klausurbereich. Sie hat uns nicht nur durch ihre ansteckende Fröhlichkeit bereichert, sondern gab auch interessante Einblicke in das religiöse Leben in ihrer Heimat Kerala (Indien) und die Erfahrungen ihrer dortigen Gemeinschaft während der Corona-Pandemie, die unseren Horizont erweitert haben.

Zum **Hildegardfest** am 17.9. nahm eine Gruppe Schwestern an der Reliquienfeier an der Eibinger Pfarrkirche teil. Die Hildegardisvesper feierten wir um unseren Altar versammelt; zum Abschluss trug eine Gruppe Schwestern unterstützt von unserer Stimmbildnerin Beate Heitzmann und der Mittelalter-

Musikerin und langjährigen Freundin unseres Hauses Sabine Lindner ein stimmungsvolles Arrangement des Hildegardesangs „O ignis Spiritus“ vor.

Vom 19.-21.9. nahmen Sr. Lydia und Sr. Maria-Magdalena an der Gesamtkonferenz der **Militärseelsorge** in Hamburg teil, die nach einer Coronapause in diesem Jahr mit ca. 170 Teilnehmer\*innen wieder stattfinden konnte. Das Thema entsprach der aktuellen Situation: „Ukraine. Zeitenwende?“ In zwei Vorträgen wurden die historische Entwicklung der ukrainischen Länder und die Rolle der Kirchen in Russlands Krieg gegen die Ukraine näher ausgeführt. Im Rahmen dieser Gesamtkonferenz wurde **Sr. Lydia** nach 17 Jahren aus ihrer Tätigkeit in der Militärseelsorge von Militärbischof Franz Josef Overbeck verabschiedet. Geistliche Begleitung, Exerzitien, Einkehrtage und Paarwochenenden hatte sie seit 2005 angeboten. **Sr. Maria-Magdalena** wird nun diese Aufgabe übernehmen und wurde bei dieser Gelegenheit als Nachfolgerin von Sr. Lydia begrüßt. Ihren ersten Exerzitienkurs im Rahmen der neuen Aufgabe hielt sie schon Anfang November in Fulda.

## Oktober

Der Oktober brachte viel Bewegung in unsere gewohnte **Raumordnung**. Schon seit Längerem sind wir bemüht, Energie zu sparen und unseren Lebensstil mehr aus ökologischen Prinzipien heraus zu gestalten. Mit Aufkommen der Energiekrise infolge des Ukraine-Kriegs bekamen diese Bemühungen zusätzlichen Antrieb. So haben wir seit Anfang Oktober unseren **Heizungsbedarf** gesenkt, indem wir unser Konventzimmer unbeheizt lassen. Die Rekreation wurde dafür mit ins Refektorium integriert, da dieser große Raum genug Platz für eine Doppelnutzung bietet. So ist während der kalten Jahreszeit nur noch die Hälfte des Refektoriums als Ess-Bereich eingerichtet, während wir in der anderen Hälfte gut im Kreis sitzen können. Sowohl für die Rekreation als auch für Vorträge hat sich die neue Anordnung bisher schon bewährt. Zusätzlich verzichten wir auf Heizung im Chorraum und das Noviziat trifft sich zu Unterricht und Rekreationen nicht mehr im großen, heizintensiven Noviziatsraum, sondern in einem kleineren Arbeitsraum. Im Sinne einer energieeffizienteren Nutzung unseres



Hauses, die Sr. Andrea schon lange vorantreibt, wurde in diesem Jahr außerdem unsere gesamte **Beleuchtung** auf LED umgerüstet und alle Arbeitsbereiche werden auf Einsparpotentiale hin untersucht.

Am Vormittag des 1.10. trafen sich die Zug- und Gruppenführer der **Feuerwehr** aller Rüdesheimer Stadtteile zu einer Fortbildung bei uns. Neben theoretischen Inhalten fand auch eine ausführliche Begehung unseres Hauses und der Löschwassereinrichtungen statt, um sich für den Ernstfall darüber zu informieren, wie ein Einsatz bei uns ablaufen sollte. Ein vermeintlicher Ernstfall traf dann auch prompt schon wenige Wochen später ein, als ein Brand in der Nähe unseres Grundstücks irrtümlich als „Brand in der Abtei St. Hildegard“ gemeldet wurde. 45 Feuerwehrleute rückten daraufhin zum Einsatz an – der im Blick auf unser Haus zwar ein Fehlalarm war, aber uns die große Einsatzbereitschaft der Beteiligten noch einmal eindrücklich bewiesen hat. Wir danken allen Feuerwehrleuten, dass sie sich in ihrer Freizeit für den Schutz ihrer Mitbürger\*innen einsetzen!

Zu **M. Dorotheas Weihetag** am 3.10. hatte Sr. Petra für die Abendrekreation eine Textcollage vorbereitet: Psalmtexte von Annette Jantzen, die mit weiblichen Sprachformen experimentierten, wurden ergänzt durch ebenfalls in dieser Form angepasste Abschnitte aus der Benediktsregel. Dazwischen war Gelegenheit zum gemeinsamem Singen.

Nach dem 10. Jahrestag der Heiligsprechung im Mai folgte am 7.10. folgte nun auch das **10-jährige Jubiläum der Erhebung der hl. Hildegard zur Kirchenlehrerin**. M. Dorothea und Sr. Christophora reisten aus diesem Anlass nach Rom, wo die St. Hildegard-Akademie den Festtag gemeinsam mit dem Freundeskreis des Deutschen Historischen Instituts in Rom beging. Nach einer festlichen Eucharistiefeier mit Kardinal Walter Kasper im Päpstlichen Institut S. Maria dell'Anima, der eindrucksvollen Kirche der deutschsprachigen Gemeinde, hielt Sr. Maura den Festvortrag zum Thema „Die doppelte Bewunderung: Hildegard von Bingen und die Päpste“ und stellte nochmals offiziell ihr Hildegard-Lesebuch vor.

Für die Daheimgebliebenen fand am selben Abend in Bingerbrück ein gemeinsamer Gottesdienst der Pfarrgemeinden von Rüdesheim, Bingen und Bingerbrück

statt, an dem auch ein Dutzend unserer Schwestern teilnahm. Einige blieben danach noch auf Einladung der Rupertsberger Hildegard-Gesellschaft zu einer stimmungsvollen meditativen Klanglesung im Rupertsberger Gewölbe mit anschließendem Empfang. Wir freuten uns über diese Gelegenheiten, gemeinsam zu feiern und die Verbundenheit der Hildegard-Orte über den Rhein hinweg zu stärken.

Am 12.10. setzte sich eine Gruppe von 12 Schwestern noch etwas weiter in Bewegung: Wir machten einen „**Betriebsausflug**“ **zum Kloster Steinfeld** in der Eifel, um uns vor dem Hintergrund unserer eigenen Zukunftsüberlegungen einen Eindruck von der Neugestaltung des dortigen Salvatorianerklosters zu verschaffen. Dazu gehörte auch ein kurzer Besuch mit Hausbesichtigung bei den Trappistinnen von Maria Frieden, die inzwischen in das frühere Benediktinerinnenkloster auf dem Gelände eingezogen sind. Danach folgte eine ausführliche Besichtigung des Gastbereichs. Wir danken herzlich für den netten Empfang, die Gastfreundschaft und die hilfreichen Eindrücke, die wir sammeln konnten!

Am **Ordenstag** unseres Bistums am 15.10. in Frankfurt nahmen Sr. Lydia als Vorsitzende des Ordensrates, Sr. Maria-Regina und Sr. Klara teil. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die bisherige Ordensreferentin unseres Bistums **Sr. Agnes Lanfermann MMS** in ihre neue Aufgabe als Generaloberin ihres Ordens in London verabschiedet. Wir danken Sr. Agnes für ihre Arbeit im Bistum und insbesondere für unsere Gemeinschaft!

Im Rahmen der Reichenauer Künstlertage hielt **Sr. Christophora** am 17.10. einen Vortrag über die Beziehung ihrer Kunst zu mystischen Erfahrungen unter dem Titel „Die Bildwelt der hl. Hildegard. Bericht einer Begegnung unter den Aspekten von Kraft, Mystik und Kunst“. Ihr Beitrag fand große Resonanz und soll im kommenden Jahr im Kontext der St. Hildegard-Akademie wiederholt werden.

Nicht nur in unserer Gemeinschaft, sondern auch auf der Ebene unserer Kongregation sind Zukunftsfragen zu bedenken, denen sich die **Äbtissinen- und Äbtekonferenz der Beuroner Kongregation** vom 17.-

21.10. in der Abtei Tholey widmete. M. Dorothea und Sr. Katharina nahmen daran teil.

Immer wieder ergeben sich auch Kontakte über unsere Kongregation hinaus. So traf am 18.10. **Besuch aus der Abtei St. Ottilien** bei uns ein: Die Novizen Br. Jakob und Br. Antonius und ihr Novizenmeister Br. Markus machten einen Abstecher vom Jakobsberg auf unsere Rheinseite. Nach einem Treffen mit dem Noviziat nahmen sie an unserer Vesper teil, aßen mit uns zu Abend und kamen dann in der Rekreation noch mit dem Konvent ins Gespräch, bevor wir den Tag gemeinsam mit Komplet und Vigilien beendeten. Wir haben uns sehr über den Austausch gefreut und hoffen, dass die Noviziatsverbundenheit bestehen bleiben wird!

Wie sogar draußen verlockend zu riechen war, hat unser eifriges Küchenteam am gleichen Tag wieder mehr als 500 **Christstollen** gebacken – die erste Ration für das Weihnachtsgeschäft im Café und Klosterladen.

Am 22.10. fand die Jahreshauptversammlung der St. Hildegard-Akademie statt. Im Anschluss und zum **Abschluss des Hildegard-Jubiläumsjahrs** beschenkte uns das Ensemble „InUnum“, das bereits die Jubiläumsfeierlichkeiten in Rom musikalisch begleitet hatte, mit einem Konzert in unserer Abteikirche. Elena Modena und Ilario Gregoletto brachten dabei auch wieder Kompositionen der hl. Hildegard zu Gehör und ließen so das Jubiläum stilecht mit hildegardischen Melodien ausklingen.

Nachdem sie im August noch im Kreise ihrer Geschwister ihren 85. Geburtstag gefeiert hatte, verschlechterte sich Ende Oktober recht plötzlich der Gesundheitszustand unserer **Sr. Anna**. Sie war in unserer Gemeinschaft lange als Hausmeisterin tätig. In den letzten Jahren lebte sie still und zurückgezogen, hatte aber stets ein offenes Ohr für alles, was man ihr anvertraute, und sah ihren besonderen Auftrag im Gebet. In den frühen Morgenstunden des 30.10. ging nun schließlich mit der Sommerzeit auch ihr Leben zu Ende. Wir vertrauen darauf, dass für sie nun auf ewig die Zusage Christi aus dem Evangelium ihres Sterbetages, des 31. Sonntags im Jahreskreis,

wahr geworden ist: „Ich muss heute in deinem Haus bleiben.“

Jeder Tod einer Mitschwester macht uns unseren gemeinsamen Lebensweg mit all seinen Höhen und Tiefen bewusst und schweißt die Gemeinschaft besonders zusammen. So war es für uns kein Widerspruch, am Nachmittag von Sr. Annas Sterbetag wie geplant unser gemeinsames **Herbstfest** zu feiern. Sr. Andrea und Sr. Thekla hatten die eingereichten Gedanken und Erlebnisse der Mitschwester aus dem bisherigen Jahr wieder zu einem lustig-besinnlichen Potpourri zusammengestellt, das wir mit Sr. Anna im Herzen gemeinsam genossen.

### **November und Ausblick**

Grund zum Stolz und zur Mitfreude hatten wir Anfang November, denn **Sr. Maria-Magdalena** wurde zusätzlich zu ihrer kroatischen die deutsche Staatsbürgerschaft verliehen. Die doppelte Staatsbürgerschaft ist für sie eine buchstäblich doppelte Freude, weil sie sich beiden Ländern und besonders der Kirche über die Ländergrenzen hinweg seit Kindertagen verbunden fühlt. Wir freuen uns mit, dass Deutschland nun auch „amtlich“ zu ihrer Heimat geworden ist und sie durch diesen Schritt auch ihrer Verbundenheit mit unserer Gemeinschaft noch einmal offiziellen Ausdruck verleiht.

Nach Redaktionsschluss dieser Chronik und kurz vor Ende des Kirchenjahres blicken wir voraus auf die erste zeitliche Profess von **Sr. Paula** am 23.11., dem Fest des hl. Clemens. Sr. Paula, die das unerschöpfliche Talent besitzt, zu den Festtagen der Mitschwester originellen Türschmuck zu basteln, darf sich an diesem Tag nicht nur von Gott, sondern auch einmal von uns überraschen und beschenken lassen.

Erste Vorbereitungen stehen außerdem ins Haus für unsere **Äbtissinnenwahl**, die Ende Januar 2023 stattfinden wird. Abtpräses Franziskus Berzdorf kam bereits Anfang November nach Eibingen, um die Wahlberechtigten über rechtliche Rahmenbedingungen zu informieren. Zum Einstieg in die inhaltliche Vorbereitung arbeitet demnächst Sr. Ruth Pucher MC aus Wien unter dem Thema „Leitung heute“ mit uns.

---

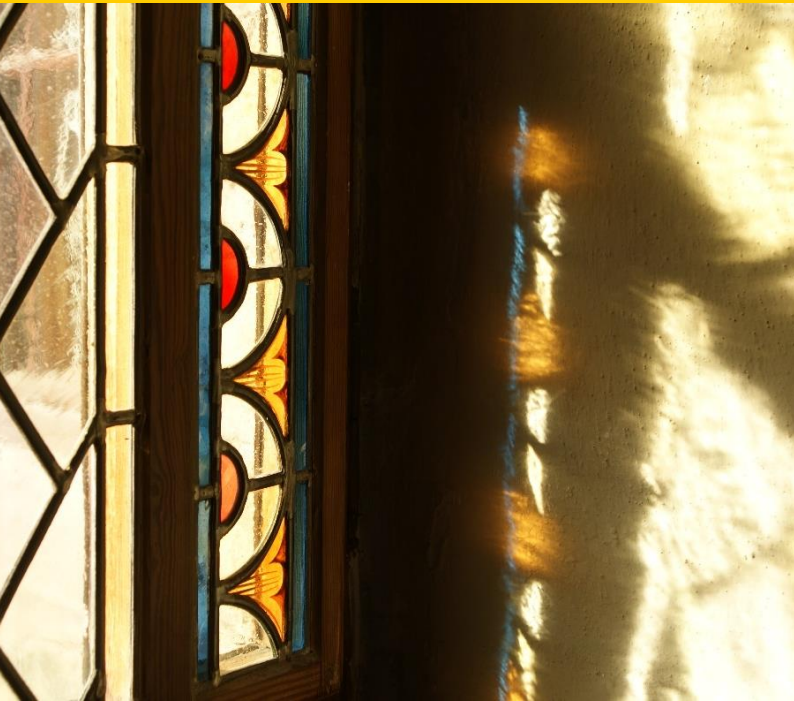
Die Beprobung der Kirchengrausmalung ist in vollem Gange und so endet unser Kirchenjahr wieder einmal inmitten von Gerüsten. Diesmal geht es jedoch nicht um die Ausbesserung von Schäden, sondern zunächst um Freilegung – auf der Suche nach den Tiefenschichten und ihrer Bedeutung für uns heute. Wir hoffen, dass alle mutigen Aufbrüche, die wir in diesem Jahr gewagt, und die inneren und äußeren Baustellen, die wir begonnen haben, uns zu tieferen Einsichten führen und bald schon Wertvolles freilegen werden.

Einen solchen Vorstoß in die Tiefe wünschen wir auch allen, die mit uns verbunden sind, auf dem Weg durch den Advent und für das neue Jahr. Unser Gott, der keine Tiefen gescheut hat, um uns nahe zu kommen, möge uns dabei begleiten und immer neuen Mut schenken.

Es grüßen euch und Sie herzlich  
in adventlicher Erwartung

die Schwestern der Abtei St. Hildegard

**Benediktinerinnenabtei St. Hildegard**  
**Abtei St. Hildegard 1**  
**D-65385 Rüdesheim am Rhein**  
**Telefon +49(0)6722 499-0**  
**Telefax +49(0)6722 499-178**  
**[benediktinerinnen@abtei-st-hildegard.de](mailto:benediktinerinnen@abtei-st-hildegard.de)**  
**[www.abtei-st-hildegard.de](http://www.abtei-st-hildegard.de)**



Wir bemühen uns, Ressourcen zu schonen und CO<sub>2</sub> einzusparen: Wenn Sie unsere Jahreschronik zukünftig per E-Mail statt per Post bekommen möchten, melden Sie sich gerne bei Sr. Gisela ([sr.gisela@abtei-st-hildegard.de](mailto:sr.gisela@abtei-st-hildegard.de)).